
Services

Bieler Tagblatt



6° / 16°

Hauptmenü

31.08.1999, 00:00

Informatik-Club «Perceptron»

X-Project an der Aarbergstrasse 72 - die Projekte der Jugend unter einem Dach vereint. Die Umsetzung erfolgt im Herbst, jetzt stellen sich die Projekte vor. Zum Beispiel «Perceptron», Club der Informatiker.

X-Project: «Perceptron» und Skatepark

Macho-Club sucht auch Frauen

Patrick Probst

Der Grossaufmarsch an einem Freitagabend beeindruckt. «Perceptron» stellt sich vor: eine Gruppe junger Männer, die von der Informatik gefesselt sind.

Patric, 18, Nidau. Verbringt 30 Stunden pro Woche am Computer, arbeitet als Präzisionsmechaniker, möchte gerne eine Informatikschule absolvieren. Er spielt Videospiele aller Art, ist dabei unschlagbar.

Gleich zu neunt schicken sie sich an, das Projekt bekannt zu machen. Das erweckt den Anschein eines Macho-Clubs. Frauen, versichern sie aber lebhaft, seien ebenfalls willkommen.

Patricio, 26, Biel. Verbringt 2 Stunden pro Woche am Computer, hat weder Internet noch eine gute Maschine. Er mag Spiele und braucht die Textverarbeitung. Beruf: Mechaniker.

«Perceptron» war bis 1998 im Jugendtreff Knack eingemietet. Als die Stadt diesen schloss,

zogen die Jungs um in den Kellerraum unter dem Tanzklub No Joke. Dort wollten sie raus. Nicht nur weil sie atomare Verstrahlung befürchteten, auch wegen der Infrastruktur. Zwei mittelmässige Computer, kein Telefon, kein Internet. Als das X-Project sich konkretisierte, schlossen sie sich an, mit neuem Elan und Konzept.

José, 25, Marin. Verbringt 2,5 Stunden pro Woche am Computer, arbeitet als Chauffeur. Elektronisch erledigt er die Buchhaltung und seine Post.

Das Konzept sieht drei verschiedene Computerräume vor. Raum eins zum Zeitvertreib: Internet, Playstation, Computerspiele. Raum zwei für die «hohe Informatik»: Programmierung, Computerkurse (auch für den Ferienpass), Fachbibliothek. Raum drei fürs Sekretariat und für Arbeitsplätze.

Frank, 17, Biel. Verbringt über 20 Stunden pro Woche am Computer, besucht das Gymnasium, Schwerpunkt Bio-Chemie. Er schreibt Briefe auf dem Computer, surft und spielt.

Wer die Apparate und Dienstleistungen benutzen will, muss einen Unkostenbeitrag beisteuern. Für Stammgäste ist ein Mitgliederbeitrag vorgesehen, 50 Franken pro Jahr für Studierende, 100 Franken für Arbeitende. Primäre Zielgruppe: 18- bis 25-Jährige. Nebst Abendkursen zur Anwendung von verschiedenen Programmen möchte «Perceptron» auch Hilfe leisten unter anderem zur grafischen Umsetzung von Flyers.

Juan, 26, Biel. Verbringt 45 Stunden pro Woche am Computer, arbeitet als Techniker bei Silicon Graphics. Dort repariert und analysiert er Grafikkarten. In seiner Freizeit nutzt er den Computer, um Musik zu machen.

«Perceptron» verfolgt das Ziel, Jungen die Informatik näher zu bringen. «Computer sind zu Werkzeugen geworden», sagt Juan, «die in unserer Arbeit unersetzbar sind.» Und Jean-Marie philosophisch: Das Wissen, wie die Werkzeuge zu gebrauchen seien, dürfe vermittelt werden, nicht aber die Werte, wozu. «Der Positivismus darf nicht zurückkehren.»

Jean-Marie, 18, Biel. Verbringt 14 Stunden pro Woche am Computer, besucht das Gymnasium, Schwerpunkt Naturwissenschaften. Er bezeichnet sich als untypischen Jungen, setzt sich vor allem mit Mathematik und Philosophie auseinander. Er programmiert und macht auf dem Computer Denkspiele.

Auf dem Computer, sieht Nicolas die Vorteile der Informatik, lasse sich mit sehr wenig Mitteln sehr viel herstellen.

Nicolas, 21, Biel. Verbringt 14 Stunden pro Woche vor dem Computer, studiert Informatik an

der ETH Lausanne. Er mag Spiele, Internet und Programmieren, bastelt auch gerne an der Elektronik herum.

«Perceptron» verpflichten sich einer Subkultur: Wider Microsoft! Die amerikanische Computerfirma strebe die totale Macht der Firma übers Individuum an. «Perceptron» propagiert das wenig bekannte Betriebssystem Linux, das fast alle Vorteile auf seiner Seite habe: günstig, sympathisch und leistungsstark.

Olivier, 25, Biel. Verbringt 55 Stunden pro Woche am Computer, unterrichtet an der Ingenieurschule St. Immer Informatik. Er surft und programmiert.

«Perceptron» verfügt über drei Computer, zwei Playstations und ein Netzwerk. Der Klub ist auf der Suche nach weiteren Pentium-Computern, Bildschirmen, Druckern, Fachliteratur, Modem, Ethernet, Möbeln und Scanner.

Julian, 17, Nidau. Verbringt 28 Stunden pro Woche am Computer, besucht das Gymnasium, Schwerpunkte Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Er mag Spiele und Surfen.

Kontaktadresse für Geld- und Materialspenden: Project, Postfach 570, 2501 Biel.

NACHRICHTEN ZU VERMISCHTES



ISTANBUL 15.05.2014, 08:04

Erdogan-Berater tritt in Soma auf Demonstranten ein

Mit Tritten auf einen am Boden liegenden Demonstranten am Ort des Grubenunglücks von Soma hat ein Berater des...

(3)

GENF Heute, 14:24

Sperisen bestreitet Planung von Morden an Häftlingen in Guatemala

Der ehemalige Polizeichef von Guatemala, Erwin Sperisen, hat Vorwürfe im Zusammenhang mit der Tötung von drei...